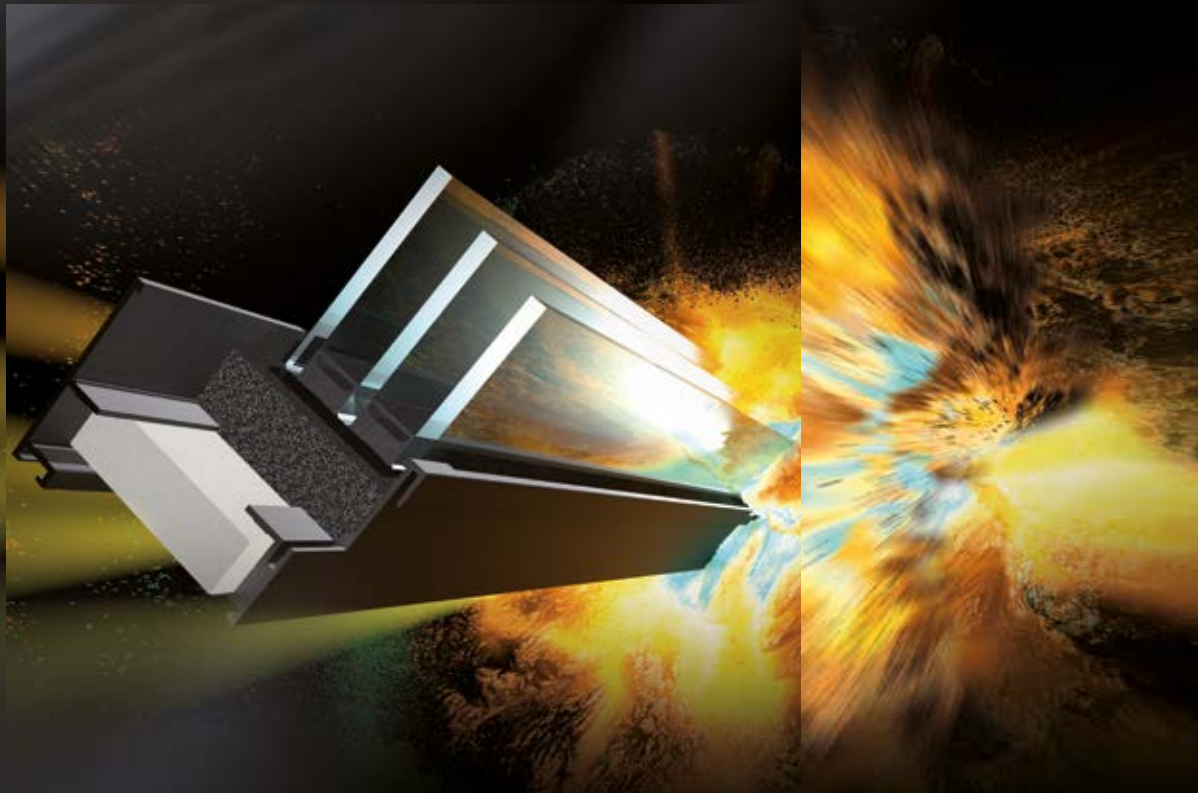


THERMISCHE NURGLASSYSTEME



offensichtlich unsichtbar

Gframe®

FRAGEN und ANTWORTEN

Fragen & Antworten



System GS-frame®

Erklärungen und Hinweise zu mehrfach gestellten Fragen

Inhaltsverzeichnis

Glasauflager bei schweren Gläsern	1
Schraubenabstände der Profilbefestigung	2
Wartungsfuge - Nassverglasung	2
Randverbund und Butylband – chemische Verträglichkeit	3
Systemprüfung, CE Kennzeichnung, Zulassung	3
Maximale Breite oder Höhe – Fensterbänder mit Nurglasstoß	4
Absturzsichernde Verglasungen, Anprall, Verglasungen entlang von Flucht und Rettungswegen.	4
Brandschutzverglasungen	5
In welchen Farben ist das Profilsystem erhältlich	5

Glasauflager bei schweren Gläsern

Frage:

Ab welchen Glasgrößen, oder Glasgewichten soll/muss ein verbreitetes (oder ein zweites, wenn zulässig?) Glasauflager verwendet werden?

Antwort:

Das bis dato verwendete Glasauflager, ist aus einem „Compacfoam 300“, 80mm lang und für eine Lastabtragung einer Glasscheibe von ca. 500 kg ausgelegt (gem. **ÖNORM EN 12488**).

Hinweis:

Compacfoam 300 weist eine Druckfestigkeit von 2,39 N/mm² auf.

Zur Abtragung des Eigengewichts werden bei jedem Isolierglas prinzipiell nur zwei Tragklötze (Auflager) ausgeführt. Dies gilt auch für sehr schwere Einheiten. Bei sehr schweren Isolierglaseinheiten (über 500 kg) kann die Länge der Tragklötze erhöht werden, um die Flächenpressung zu verringern (z.B. auf Klotzlänge 120 mm). Alternativ oder zusätzlich kann auch Compacfoam 400 mit einer Druckfestigkeit von 4,18 N/mm² verwendet werden.

Schraubenabstände der Profilbefestigung

Frage:

Mit welchen Schraubenabständen soll das Profil befestigt werden?

Antwort:

Die Schrauben- und Befestigungsabstände müssen den Anforderungen der **ÖNORM B 5320** und Montagerichtlinien entsprechen und zw. ca. 400 bis 700mm liegen, jedoch sind diese je Befestigungsuntergrund auch statisch zu prüfen und freizugeben.

Hinweis:

Wenn das Profil direkt im Falzbereich (Isoliersteg) des Profils angeschraubt wird, ist dabei aber besonders darauf zu achten, dass die Schraubenköpfe nicht vorstehen, um bei der anschließenden Scheibenmontage keinen Schaden zu verursachen. Es ist aber auch besonders darauf zu achten, dass die Schrauben nicht zu tief in den Isoliersteg eingedreht werden, da dadurch die Gefahr von zu wenig Befestigungshalt besteht.

Wartungsfuge – Nassverglasung

Frage:

Ist die Silikonverfugung mit dem GS-sealing eine Wartungsfuge, oder eine zulässige dauerhafte Verfugung?

Antwort:

Die Verfugung ist immer 12mm tief (Glaseinstand) und weist eine Breite von mindestens 4mm bis maximal 7mm auf. Die Fase wird mit einem Winkel von 15° abgezogen und Verfugung mit einer Zweiflankenhaftung ausgeführt (gem. **ÖNORM B 3722**).

Hinweis:

Die Verwendung von Fugendichtstoffen die nach EN 15651-1 geprüft sind und die Verarbeitung dieser Dichtstoffe nach **ÖNORM B 3722** gewährleisten, dass der Dichtstoff unter den anzunehmenden Einwirkungen nicht bis zu den nachgewiesenen Belastungsgrenzen beansprucht wird. Bei der fachgerecht ausgeführten Verfugung ist daher mit einer Gebrauchsdauer zu rechnen, welche mit der Gebrauchsdauer der Isolierglaseinheit vergleichbar ist. Eine regelmäßige Wartung ist wie auch bei den Trockenverglasungen empfehlenswert.

ÖNORM B 3722 „Abdichten von Verglasungen mit Dichtstoffen - Glasfalze“

ÖNORM EN 15651-1 „Fugendichtstoffe für nicht tragende Anwendungen in Gebäuden und Fußgängerwegen“ Teil 1: Fugendichtstoffe für Fassadenelemente

Randverbund und Butylband – chemische Verträglichkeit

Frage:

Ist das Butylband mit dem Randverbund der Isoliergläser verträglich?

Antwort:

Die chemische Verträglichkeit von Bauprodukten untereinander wird in Europa nicht über Normen, sondern über Unbedenklichkeitserklärungen oder Verträglichkeitstests der Hersteller geregelt.

Für das System GS-frame® sind solche Erklärungen z.B. für Butylband der Fa. EGO und Gläser der Fa. Ertl Glas bei GS-tech auf Anfrage erhältlich.

Hinweis:

Die chemische Verträglichkeit zwischen dem Randverbund, der Isoliergläser und Butylbändern ist im allgemeinen deshalb gegeben, weil auch die Primärabdichtung der Isolierglaseinheit mit Butyl ausgeführt ist.

Systemprüfung, CE Kennzeichnung, Zulassung

Frage:

Wie erfolgt die CE-Kennzeichnung für Elemente die mit dem System GS-frame® hergestellt werden?

Antwort:

Für das System GS-frame® wurde eine Systemprüfung nach EN 14351-1 bei einer notifizierten Prüfstelle durchgeführt.

Nach Abschluss eines entsprechenden Vertrages zwischen dem Verarbeiter und GS-tech, kann der Verarbeiter diese Prüfzeugnisse verwenden, um die Leistungserklärung und die CE-Kennzeichnung für die gefertigten Produkte zu erstellen. Der Verarbeiter hat bei der Fertigung die Verarbeitungsrichtlinien zum System GS-frame® vollständig anzuwenden.

Hinweis:

EN 14351-1 „Fenster und Türen - Produktnorm, Leistungseigenschaften – Teil 1: Fenster und Außentüren ohne Eigenschaften bezüglich Feuerschutz und/oder Rauchdichtheit“. Das System GS-frame® ist ein Fenstersystem, es ist kein Fassadenbausatz nach EN 13830 „Vorhangfassaden-Produktnorm“

Maximale Breite – Fensterbänder mit Nurglasstoß

Frage:

Wie breit kann ein Fensterband mit dem System GS-frame® gebaut werden?

Antwort:

Die Systemprüfung für GS-frame® enthält auch die Prüfung der Glasstöße zwischen aneinandergrenzenden Isoliergläsern und der Dehnstöße bei langen Rahmenteilen.

Es ist damit möglich, beliebig viele Gläser in horizontaler Richtung aneinander zu reihen. Die statische Dimensionierung der Gläser hat dabei so zu erfolgen, dass alle anzunehmenden Einwirkungen unter der Auflagerbedingung „zweiseitig, linienförmig gelagert“, ohne Überschreitung der Grenzwerte für Festigkeit und Verformung, sicher abgeleitet werden können.

Hinweis:

Die entsprechende Glasbemessung wird meist von den Isolierglasherstellern durchgeführt. In Österreich gelten insbesondere die Anforderungen der **ÖNORM B 3716-1** „Glas im Bauwesen – Konstruktiver Glasbau - Teil 1: Grundlagen“ und die Anforderungen der **ÖNORM B 5300** „Fenster – Anforderungen – Ergänzungen zur EN 14351-1“ und daher ist auch kein statischer Nachweis, wie im Vergleich bei einer P/R-Fassade, erforderlich.

Absturzsichernde Verglasungen, Anprall, Verglasungen entlang von Flucht und Rettungswegen.

Frage:

Können mit dem System GS-frame® absturzsichernde Verglasungen und Verglasungen entlang von Flucht- und Rettungswegen ausgeführt werden?

Antwort:

Ja, sofern die Gläser entsprechend dimensioniert und ausgeführt werden.

Hinweis:

In Österreich sind bei der Auswahl der Gläser und deren Dimensionierung insbesondere folgende Normen zu beachten:

ÖNORM B 3716-3 „Glas im Bauwesen - Konstruktiver Glasbau Teil 3: Vertikale Verglasung mit absturzsichernder Funktion“

ÖNORM B 3716-7 „Glas im Bauwesen - Konstruktiver Glasbau Teil 7: Glasanwendungen“

Brandschutzverglasungen

Frage:

Können mit dem System GS-frame® Brandschutzverglasungen ausgeführt werden?

Antwort:

Derzeit liegen keine Brandschutzprüfungen für das System GS-frame® vor (2021)

In welchen Farben ist das Profilsystem erhältlich

Frage:

Ist das System GS-frame® in verschiedenen Farben erhältlich, oder nur E6/C0 schwarz eloxiert?

Antwort:

Aus Qualitätstechnischen und optischen Gründen, ist das Profilsystem nur in E6/C0 schwarz eloxiert erhältlich.

Hinweis:

- ◇ Da das Profilsystem für das Erreichen einer Nurglasoptik zu Gänze verbaut werden kann, sind die Oberflächen vor einer eventuellen Oxidation zu schützen.
- ◇ Da die Steckleistenfunktion eine sehr präzise Technik, mit wenig Toleranz erfordert, ist ein Pulverauftrag in der Steckfunktion nicht möglich.
- ◇ Vereinzelte Pulverbeschichter, geben keine Gewährleistung auf voreloxierte Oberflächen.

*Selbstverständlich stehen wir für Fragen, welche hier nicht beantwortet werden konnten, jederzeit gerne zur Verfügung.

www.gs-tech.eu



GS-tech GmbH
Am Gewerbegrund 2 • 8124 Übelbach
E: office@gs-tech.eu

